

Als ich nach der Mahlzeit mein Doppelbündel wieder aufhub, war's ein Spaß mit ihm, flink ging es voran. Als ich später in die Bergwälder hinaufkam und der graue Nebel dicht in den schneebedeckten Bäumen hing, dachte ich an den Grabler Hansel. Das war ein Kohlenführer, der täglich von Alpel seine Fuhr ins Würztal lieferte. Wenn er auch heute gefahren wäre! Und wenn er jetzt heimwärts mit dem leeren Schlitten des Beges käme und mir das Bündel auflüde! Und am Ende gar mich selber! Daß es so heiß sein kann im Winter! Mitten in Schnee und Eisschollen schwitzen! Doch morgen wird alle Mühsal vergessen sein. — Derlei Gedanken und Vorstellungen verkürzten mir unterwegs die Zeit.

Auf einmal roch ich starken Tabakrauch. Knapp hinter mir ging — ganz leise auftretend — der grüne Kilian. Der Kilian war früher eine Zeitlang Forstgehilfe in den gewerkschaftlichen Waldungen gewesen, jetzt war er's nicht mehr, wohnte mit seiner Familie in einer Hütte drüben in der Fischbacher Gegend, man wußte nicht recht, was er trieb. Nun ging er nach Hause. Er hatte einen Korb auf dem Rücken, an dem er nicht schwer zu tragen schien; sein Gewand war noch ein jägermäßiges, aber hübsch abgetragen, und sein schwarzer Vollbart ließ nicht viel sehen von seinem etwas fahlen Gesicht. Als ich ihn bemerkt hatte, nahm er die Pfeife aus dem Mund, lachte laut und sagte: „Wo schiebst denn hin, Bub?

„Heim zu,“ meine Antwort.

„Was schleppst denn?“

„Sachen für den Christtag.“

„Gute Sachen? Der Tausend sapperment! Wem gehörst denn zu?“

„Dem Waldbauer.“

„Zum Waldbauer willst gar hinauf! Da mußt gut antauchen.“

„Tu's schon,“ sagte ich und tauchte an.

„Nach einem solchen Marsch wirst gut schlafen bei der Nacht,“ verjette der Kilian, mit mir gleichen Schritt haltend.

„Heut wird nicht geschlafen bei der Nacht, heut ist Christnacht.“

„Was willst denn sonst tun, als schlafen bei der Nacht?“

„Nach Kathrein in die Mette gehen.“

„Nach Kathrein?“ fragte er, „den weiten Weg?“

„Am zeh'n Uhr abends gehen wir von Haus fort und um 3 Uhr früh sind wir wieder daheim.“

Der Kilian biß in sein Pfeifenrohr und sagte: „Na hörst du, da gehört viel Christentum dazu. Beim Tag ins Würztal und bei der Nacht in die Mette nach Kathrein! Soviel Christentum hab ich nicht, aber das sage ich dir doch: wenn du dein Bündel in meinen Buckelkorb tun willst, daß ich es eine Zeitlang trag und du dich ausrasten kannst, so hast ganz recht, warum soll der alte Esel nicht auch einmal tragen!“